

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 46

Dienstag, 16. April 1907

46. Jahrgang.

Ein Nachwort.

Marburg, 16. April.

Die glänzend verlaufene Versammlung der Reichsratswähler Marburgs zeigte wiederum mit denkbar eindringlichster Kraft, mit welcher Begeisterung und Entschiedenheit die deutschgesinnte Bevölkerung Marburgs dankbar hinter ihrem, in Führen und in Nöten hundertfach erprobten Vertreter Heinrich Wastian steht, der im Reichsrate wie im Landtage die zweitgrößte Stadt des Landes schützend und schirmend vertrat, und die ganze Kraft seiner Persönlichkeit vorbildlich in den Dienst der Interessen aller unserer Bevölkerungsschichten stellt. Heinrich Wastian, der einst in beispiellosen Marburger Wahlstürmen, die eine gewaltige politische Abkehr bedeuteten und Rößliches gebaren, zum Vertreter des ehemaligen Marburger Wahlkreises erklärt wurde, hat in jener kurzen Spanne Zeit, die uns von jenen Tagen trennt und welche bei so manchem anderen Abgeordneten spur- und ergebnislos verläuft, eine Fülle von nationaler und wirtschaftlicher Arbeit geleistet, die vordem unerhört war und die mit der Kraft vollendeter Tatsachen das Wunder schuf, in so kurzer Zeit ehemalige Gegner zu Freunden zu bekehren. Alle Bedenken und alle Argumente, welche in den Sommertagen des Jahres 1905 gegen Heinrich Wastian geführt wurden, zerrannen nach wenigen Monden schon wie Schnee unterm Sonnenstrahle, gerade so, wie dies einst von der „Marburger Zeitung“ vorausgesagt wurde. Dieser beispiellose moralische Erfolg fand seine Erklärung in den Früchten, die Wastians impulsiver Natur, seinem

hingebenden, freudigen, sich selbst nicht schonenden, von reichen Erfolgen gekrönten Arbeitszeifer entsprangen. Die Stadtgemeinde hat durch den Mund ihres verehrten Bürgermeisters Dr. Schmiderer zu wiederholtenmalen dem stolzen Ausdruck gegeben, den sie ob des Besitzes eines solchen Vertreters fühlt und der Dankbarkeit, die sie entgegenbringt für die nach vielen tausenden von Gulden zählenden Errungenschaften, die er den Steuerzahlern der Stadt Marburg errang.* Und Vereine und öffentliche gemeinnützige Anstalten danken dem Abg. Wastian Förderungen, die nach dem Grundsatz: die Linke soll nicht wissen, was die Rechte tut, nie zur Kenntnis fremder Öffentlichkeit kamen. Und wie viele Einzelpersonen haben sich vertrauensvoll an den Abg. Wastian um Rat und Hilfe gewendet und wie vielen wurde durch ihm geholfen, soweit natürlich, als die Einflussphäre eines Abgeordneten reicht. Und dann Wastians nationale Arbeit! Im ganzen steirischen Unterlande spürte man seiner Arbeit frohen und verjüngenden Hauch; bis Gottschee und bis an Deutschlands Volksgrenze, im Süden von Tirol und bis in die deutschen Sprachinseln Galiziens reichte in heißen Parlamentskämpfen seine Fürsorge, sein feuriges Wort. So kam es, daß er die Wunder schuf, von denen wir schon früher sprachen: Paulusse zu machen aus Sauluffen.

Und doch, so unglaublich dies auch ist, besteht eine Partei, deren Gegner gegen ihn all ihre Macht

*) Wir erinnern hier nur beispielsweise daran, daß es ihm gelang, vom Staate die Verzinsung des gewaltigen Kapitals für die neue Artilleriekaserne zu erwirken, deren Bau bekanntlich wegen neuer Anforderungen des Kriegsministeriums lange Zeit hinausgeschoben wurde.

aufbieten, die sie aus dem blinden Verbeigegen-Gehorsam ihrer Scharen schöpft: die internationale Sozialdemokratie! Zwar befindet sich kein Einziger unter diesen Scharen, welcher seine Hand aufheben und Zeugnis ablegen könnte gegen Heinrich Wastian; nicht Einer vermöchte zu sagen, wann und wo sich Heinrich Wastian vergangen habe gegen die Interessen des Arbeiters; verstummen müßte ein jeder, den man fragen würde, was Heinrich Wastian Schlechtes getan habe, das solchen Groll berechtigen würde und nur der Umstand mag zur Entschuldigung jener Pfuiruser der letzten großen Wählerversammlung dienen, daß sie von ihren Führern über Heinrich Wastian gränlich angelogen wurden! Sie wissen selber nicht, gegen was sie ihre Stimmen erheben und abgeben und daß sie den Führern nur dazu gut genug sind, wieder einen dieser Anführer mit einem Reichsratsmandat zu versorgen, wird diesen Blinden noch lange fremd bleiben.

Wir haben früher davon gesprochen, daß nunmehr einstige deutsche Gegner Wastians jetzt selber seine Verdienste um die Stadt und die Allgemeinheit preisen. Ohne unbescheiden zu sein, können wir darauf verweisen, daß diese ehemaligen Gegner ihr Lob auch der „Marburger Zeitung“ widmen, ihr Anerkennung und Dank zollen müssen. Denn die „Marburger Zeitung“ war es, welche allein für Heinrich Wastian eintrat und daß er unser Abgeordneter wurde, das kann man zum großen Teile ihr verdanken. Was Herr Himmler neulich lobte, führt in letzter Linie wieder zurück zur „Marburger Zeitung“.

N. S.

Leutnant Lämmchens Abenteuer.

Eine weitere Geschichte von G. v. Stokmans-Germania.
28) (Nachdruck verboten.)

Außerdem weckte das starke Parfüm, das den Sachen anhaftete, eine ganz bestimmte Erinnerung in ihm. Es war Heliotrop, und Mannia bediente sich desselben mit Vorliebe.

Sollte dieser Schrank vielleicht zu Mannias Zimmer gehören?

Die Tür war von außen verschlossen, aber die Möglichkeit, sich bemerkbar zu machen, lag doch vor, und wenn die sogenannte schöne Melusine die Bewohnerin war, durfte er sie unbesorgt ins Vertrauen ziehen. Mannia war nicht nur lebenswürdig und gewandt, sondern auch klug und diskret. Durch ihr Gemach konnte er den Korridor und die Haupttreppe gewinnen — sie würde ihm helfen, ohne ihn zu verraten, und wenn er sich erst wieder in seinem Zimmee befand; war alle Angst und Not vorbei.

Um nach der Uhr zu sehen, opferte er sein leztes Streichholz und steckte dadurch beinahe die ganze Herrlichkeit in Brand. Er erschrak nicht wenig, als ein dustiger Spitzenvolant sofort Feuer fing; aber es gelang ihm noch, die Flamme auszudrücken, und so war der Schaden, den er anrichtete, nicht allzu groß. Jetzt zeigte die Uhr auf zehn; gegen elf ging man gewöhnlich auseinander, und Mannia hatte dann noch allerlei zu tun, was sie länger zurückhielt als die anderen. Es konnte also

noch eine Stunde vergehen, bis sie ihr Zimmer aufsuchte, und Lämmchen erschien diese Wartezeit besonders lang. Inzwischen machte er es sich etwas bequem. Bei dem Herumtasten in dem mit Kleidern angefüllten engen Raum hatte er eine hohe Kiste mit festem Deckel gefunden, die ihm die Ermangelung eines Stuhles sehr geeignet für einen Ruheplatz schien.

Er schob sie, immer im dunkeln hantierend, in die Mitte, machte die Kleiderhaken frei, nicht gerade zum Vorteil der betreffenden Toiletten, die er anderweitig unterbrachte, und nahm mit einer gewissen Befriedigung darauf Platz. In dessen, die Ruhe sollte nicht von langer Dauer sein, er hatte die Tragfähigkeit des Möbels stark überschätzt, und als er sich mit seinen langen Beinen ein bißchen zurechtückte, brach die Kiste mit einem lauten Krach zusammen. Er selbst fand sich auf der Erde wieder, und als er in die Trümmer hineinsah, wurde ihm erst der ganze Umfang des Unheils klar.

Etwas, das nach Form und Gefühl ein großer runder Hut gewesen sein mußte, mit hohen Federn und seidnen Bändern, irgend ein Wunderwerk moderner Puzmacherkunst, lag zusammengedrückt, platt wie ein Eierluchen in der zerbrochenen Kiste, und Lämmchen erfaßte ein leichtes Grauen bei dem Gedanken an den Eindruck, den diese Wandlung später auf die glückliche Eigentümerin machen mußte. Er wußte, Damen verstanden in diesen Dingen keinen Spaß, und Mannia, deren Toilettegeld nicht übermäßig groß sein konnte, empfand den Verlust gewiß noch schmerzlicher als manche andere.

Jeder Sünder ist bestrebt, seine Missetat zu verbergen; so versteckte auch Lämmchen die unglückliche Kiste in einem Winkel unter den am längsten herabhängenden Kleidungsstücken und harrte dann stehend, an die Wand gelehnt, der Dinge, die da kommen sollten.

Endlich hörte er eine Tür gehen, und im Nebenzimmer wurden Schritte laut.

Lämmchen klopfte an die Schranktür und zwar leise mit unterdrückter Festigkeit, denn er wollte kein allgemeines Aufsehen erregen, aber doch sich bemerkbar machen, ehe die Bewohnerin des Zimmers daran dachte, sich auszukleiden.

Einen Augenblick stockten die Schritte, es war, als bliebe man lauschend stehen; dann bewegten sie sich wieder in der langsamen, unregelmäßigen Weise, welche das Ordnen von Sachen in einem beschränkten Raume ergibt.

Lämmchen klopfte stärker, rhythmisch in ganz bestimmten Zwischenräumen, und nun hörte er, wie die Schritte sich eilig dem Wandschrank näherten und dicht davor anhielten.

Er legte den Mund an die Tür und rief halblaut: „Fräulein Mannia, ich bitte öffnen Sie, lassen sie mich ein, erbarmen Sie sich“, aber seine Worte wurden übertönt durch ein scharfes, schweigengebietendes „Sch“ von ihrer Seite, worauf sie sich eilig entfernte, eine Zimmertür schloß und einen Riegel mit lautem Geräusch vorschob. Dann fehrten die Schritte zu dem Wandschrank zurück, und Mannias Stimme rief halblaut im Tone höchster Erregung:

„Um Gottes willen, Max, was willst Du

Eigenberichte.

Leitersberg bei Marburg, 11. April 1907. (Suppenanstalt der Volksschule Leitersberg-Kartschowitz.) Aus dem Rechnungsabschlusse dieses durch Frau Baronin Twickel, Freiherrn v. Seenuß, Statthaltereirat Herrn Grafen Attems und dem Ortsschulrate ins Leben gerufenen Wohlthätigkeitsunternehmens ist zu entnehmen, daß die Tätigkeit desselben von segensreichen Erfolgen begleitet war. Es wurden während der strengen Winterszeit vom 16. Dezember 1906 bis 16. März 1907 täglich durchschnittlich an 160 arme Schulkinder zusammen 8195 Portionen Suppen samt Brot verabreicht, was einen Kostenaufwand von K. 737-96 erforderte. Dieses günstige Resultat ist hauptsächlich der Herrschaft Baron Twickel zu verdanken, welche das nötige Lokal samt Beheizung unentgeltlich beigestellt. Die erforderlichen Geldmittel wurden aber durch freiwillige Beiträge edler Menschenfreunde aufgebracht. Von diesen verdienen besonders genannt zu werden: Freiherr v. Seenuß, Statthaltereirat Graf Attems, Dr. Kofoschinegg Graz, Dr. Josef Schmiderer Graz, Frau von Nemethy-Schärferberg, Se. Excellenz v. Nemethy, Se. Excell. Fürstbischof v. Lavant, weiters die Herren: Dechant Simon Gaberc in St. Magdalena, die Professoren Vidansek, Dr. Medved, Stefan und Kaudic, Dr. Somrak, Dr. Kruljc, Dr. Hohnjec, Dr. Korosec, Dr. Brelj, Domprobst Carl Fribovsek, Kanonikus Majcen, Dr. Mlazar, Dr. Matek, Boh, Professor Dr. Feus, Dompfarrer Moravec, Stadtpfarrvikar Simonie, Militärkurat Rant, Katechet P. Zemljak, Cigel, sowie Stift Admont. Die Frauen: Franziska Scherbaum, M. Druskovic, Paula Kofoschinegg, Kupprich, Baronin Twickel, Baronin Egger, Cäcile Küster, Fräulein Böschl; ferner die Herren: Baron Basso, Hauptmann Stadler, Dr. Majciger, Anton Badl, Richard Tyrisek, Dr. Turner, Dr. Rodler, Dr. Flic, Ferd. Kautny, Joh. Girstmayer Graz, Valentin Schäffer, Ferd. Sarneck, Gutsbesitzer, Pilz in Böchnitz, Albert Kropisch, Direktor Zweifler Weinbauerschule, Kaufmann Michelitsch, Alois Quandest, Ferdinand Hartinger, Bindermeister Hadler, Anton Jellek, geistl. Rat Hochwörden Haubenreich, Doktor Petelinsek, Fink, Bohaf, Chorvikar Markovsek, Katechet Tomazic, Spindler, Trost. Die Firmen J. u. A. Pfirmer, Thomas Göb, L. Franz u. Söhne, Himmel, Herrn. Wögerer, Frau M. Duma, Baumeister Glaser usw. und andere nicht genannt sein wollende Wohlthäter der Jugend. Auch die in den Gasthäusern aufgestellten Sammelbüchsen ergaben ein zufriedenstellendes Erträgnis u. zw.: Hotel Alwies 14 K. 32 H., Hotel Meran 7 K., Gasthof Jellek 14 K. 26 H., Gasthaus B. Tschernojschegg 10 K., Alois eric 12 K. 24 H., Agentur Josef Baumeister 7 K. 40 H., Gasthaus Ferd. Sarneck 5 K. 40 H., Alois Lopitsch 3 K., M. Teichmeister 2 K. 50 H., Fr. Walter 2 K., Fraß in Kobbach 1 K., Burg-

maierhof 13 K. 46 H., Weinkellerei Karl Pöhl 10 K. Allen genannten Spendern, überhaupt allen, welche diese Institution irgendwie förderten, so insbesondere auch der verehrten Presse wird vonseite des Ortsschulrates und der Schulleitung der innigste Dank mit der Bitte zum Ausdruck gebracht, im nächsten Herbst wieder an diesem edlen Werke teilnehmen zu wollen, damit es möglich sein wird, abermals und zwar noch eine größere Zahl bedürftiger armer Schulkinder zu betheiligen. Allfällige Spenden zu diesem Zwecke wird gebeten an die Adresse Frau Baronin Twickel Burgmaierhof, an Herrn Valentin Schäffer, Gemeindevorsteher in Kartschowitz oder an Herrn Karl Pöhl, Ortsschulratsobmann in Leitersberg bei Marburg zu senden.

Leibnitz, 14. April. (Aufstellung eines Morre-Denkmales.) Das Denkmal für den Volksschullehrer Karl Morre geht nunmehr der Verwirklichung entgegen. Seit einigen Tagen ist der Gipsabguß hier angelangt und beim Bildhauer Herrn Karl Fellner zur Ansicht aufgestellt. Der Entwurf stammt aus der Hand eines steirischen Künstlers, Herrn A. Jakitsch, der in Wien weilte. Eine selten vorkommende, schöne Arbeit, aus der Lebenswahrheit spricht. Ganz besonders ist der Gesichtsausdruck gelungen. Morres Freundlichkeit belebt die kalte Masse. Der Blick ist in die Ferne gerichtet, als ob der Dichter einen Gedanken erfährt, den er verwerten will. Die linke Hand hält ein Buch; über diesem ruht die rechte, den Bleistift haltend. Der liebe, fleißige Steirerrock, der Umlegkragen, die Krawatte mit der obligatorischen Hirschgründnadel, des Dichters geliebte Tracht, wirken anheimelnd auf den Beschauer. Das Denkmal wird von der hiesigen Steinmetzfirma Karl Fellner in Laaser Marmor ausgeführt. Auf massigem Sockel thronend, wird der Gesamteindruck ein überraschender sein, so daß unser Markt um die Zierde benedict werden wird.

Windischgraz, 12. April. (Gemeindeauswahl.) In den Gemeindeauswahl wurden folgende Herren gewählt: 1. Wahlkörper: Dr. M. Kieselwetter, Rechtsanwalt; Dr. Ferdinand Dplustil, Steuerinspektor (neu); Mag. K. Nebul, Apotheker; Ottokar Reitter, Kaufmann (neu); Erasmänner: Hans Kramer, Großgrundbesitzer; Emil Straczowski, Steuereinnahmer (neu). 2. Wahlkörper: Fr. Lobe, Hotelier; Ingenieur H. Pototschnig, Zivilgeometer; Joh. Bugarischegg, Kaufmann; H. Schuller, Hotelier; Erasmänner: K. Bastianschitz, Buchhändler (neu); Fr. Siwez, Spenglermeister (neu). 3. Wahlkörper: Fr. Pototschnig, Lederfabrikant; Aug. Günther, Realitätenbesitzer und Wachszieher; Mich. Prusch, Schuhmachermeister; Adalb. Steinhauer, Kürschnermeister; Erasmänner: Joh. Trettl, Kammachermeister (neu); Joh. Debelak, Hutmachermeister (neu). Die Gewählten gehören insgesamt der deutschfortschrittlichen Partei an.

Bölldorf-Bölschach, 16. April. (Viehmarkt.) Der nächste Viehmarkt wird hier am 2. Mai abgehalten und werden hierauf Käufer besonders aufmerksam gemacht, weil starker Auftrieb erwartet wird.

Cilli, 14. April. (Hochschüler-Theateraufführung.) Gestern fand im hiesigen Stadttheater durch den Verband deutscher Hochschüler Marburgs die Aufführung von Fuldas „Die Jugendfreunde“ vor ausverkauftem Hause statt. Die Aufführung war eine vorzügliche, der Beifall zu wiederholten malen, auch bei offener Szene, ein stürmischer. Nach dem dritten Akte erhielten die mitwirkenden Damen Blumen Spenden. Bemerkenswert sei, daß an Stelle des verhinderten Fräul. Elsa Bros Fräulein Mizi Schweizer eintrat, welche ihre Rolle ausgezeichnet zur Darstellung brachte. Die Zwischenaktmusik wurde von der städtischen Musikkapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Schachenhöfer durchgeführt. Nach der Aufführung fand im großen Saale des Hotels „Mohr“ eine Zusammenkunft statt, bei der wieder die Musikkapelle spielte und welche in ein fröhliches Tanzkränzchen überging, das bis in die frühen Morgenstunden währte. Am nächsten Vormittage fand im Hotel Terschet ein Frühstücken statt. Bemerkenswert sei noch, daß die Marburger Hochschüler bei ihrer Ankunft in Cilli am Bahnhofe vom Verbands deutscher Hochschüler Cillis empfangen und begrüßt wurden.

Boberich, 14. April. (Brand.) Heute nachmittags entstand in Herrn Schappis (Mayrs Nachfolger) Glashause ein Brand. Die unter dem Kommando des Hauptmannstellw. Herrn Zaff ausgerückte Wehr fand aber den Brand bereits durch Hausleute gelöscht.

Pettauer Nachrichten.

Hochschüler-Theateraufführung. Gestern Sonntag fand im hiesigen Stadttheater zu Gunsten des Deutschen Schulvereines und der Südmart eine Aufführung von Fuldas „Die Jugendfreunde“ durch Mitglieder des Verbandes deutscher Hochschüler Marburgs und durch die Frl. Juritsch, Schett, Schweizer und Ulrich statt. Die Gäste wurden schon bei ihrer Ankunft am Bahnhofe durch die Pettauer Hochschüler begrüßt. Das Haus war ausverkauft, befand sich in vorzüglicher Stimmung und spendete reichen Beifall. Die mitwirkenden Damen wurden durch Blumen Spenden ausgezeichnet. Der Aufführung folgte eine gemütliche Zusammenkunft im deutschen Hause. Vor 2 Uhr nachts entführte der Zug die lieben Gäste. Den beiden Schutzvereinen dürfte ein entsprechender Reingewinn zufallen.

Genugtuung für Herrn Vikar Boehm. Am Samstag, den 13. d. fand eine außerordentliche Hauptversammlung der evangelischen Predigtstation statt, die der Obmann Herr R. Falcke zu dem Zwecke einberufen hatte, um Herrn Vikar Boehm Gelegenheit zu geben, sich gegenüber den Angriffen, die Herr Paul Bogatschnigg in Triest im „Grazer Tagblatt“ veröffentlicht hatte, zu rechtfertigen. Die sehr gut besuchte Versammlung nahm nach längerer Wechselrede mit allen, ca. 40 Stimmen gegen die zweier politischer Freunde des Herrn Bogatschnigg folgende Entschliessung an: „Die heute am 13. April im Hotel „Stadt Wien“ versammelten Mitglieder der evangelischen Predigtstation Pettau haben in der Haltung des Herrn Vikars Boehm zur Wahlbewegung im 10. Wahlkreis in seiner Eigenschaft als Privatmann und Deutscher keinerlei Ursache gefunden, gegen ihn Stellung zu nehmen, da die Gemeinde der bestimmten Überzeugung ist, daß Herr Vikar Boehm niemals sein Amt als Seelsorger zu politischen Zwecken benützt hat. Die heute versammelten Gemeindeglieder der Predigtstation Pettau werden ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung im politischen Leben, geeint wie bisher hinter ihrem Herrn Vikar Boehm stehen und halten durch diese Kundgebung die ganze Angelegenheit in der evangelischen Gemeinde für erledigt und begraben.“ — (Anm. der Schriftleitung: das ist gewiß die beste und schönste Genugtuung für den mit Hilfe des „Gr. Tagbl.“ Verunglimpften!)

Zu den Reichsratswahlen.

Wahlbezirk Pettau-Leibnitz.

Radl auch in Leibnitz — abgelehnt!

Aus Leibnitz, 14. d. wird uns berichtet: Gestern fand im Gasthause Neuböck eine vom Bürgermeister Herrn Holzner einberufene Reichsratswählerversammlung statt, welche von 80 Wählern, davon über die Hälfte Anhänger des Herrn Malik, besucht war. Der Einberufer entwarf, weil Herrn Radl niemand näher kennt, eine kurze Biographie dieses Justamentkandidaten, worauf zur Wahl der Versammlungsfunktionäre geschritten wurde. Herr Holzner wurde zum Obmann, Herr Dr. Jäger (Radlist) zum Stellvertreter und Herr Silbert zum Schriftführer gewählt. Hierauf sprach der anwesende Justamentkandidat Herr Radl, welcher dem Dr. Lueger eine wahre Lobhudelei widmete, das Programm der klerikalen Christlichsozialen lobte (!) aber erklärte, er glaube nicht an dessen Durchführung. Auf die Alldeutschen war Radl sehr schlecht zu sprechen. Die Sozialdemokraten des Deutschen Reiches seien „nicht verlässlich“ (!); von der österreichischen Sozialdemokratie sprach er gar nicht. Die Angelegenheiten der Beamten und des Handelsstandes erwähnte er ebenfalls nicht, die Handwerkerfrage wurde nur gestreift; dagegen lobte er den Volksparteitag in Leoben über den grünen Klee, gerade so wie den Dr. Lueger! Es kam sodann der zweite Punkt der Tagesordnung: „Wahl eines Wahlausschusses für Radl“ zur Verhandlung. Der Vorsitzende forderte zum Beitritte zu diesem Wahlausschusse auf. Aber es meldeten sich nur ganze 5 Radlisten; einige andere mußten auf gut Glück nahhaft gemacht werden. Während dieses gequälten, aber für die Anhänger des Herrn Malik recht heiteren Suchens rief Herr Leop. Fessler, Obmann des Leibnitzer Gewerbevereines, den in größter Verlegenheit befindlichen „Machern“ der Radlianer zu: „Haltens ein Zuckel hin, vielleicht beißen sie dann an!“ (Lebhafte Weiter-

hier? Wie kannst Du so rücksichtslos und unvorsichtig sein? Willst Du mich denn durchaus kompromittieren? Ich sagte Dir doch, dieser eine Weg sei Dir für immer verboten, und Du versprachst mir hoch und heilig, ihn nie zu betreten.“

Lämmchen wollte ihren Irrtum aufklären, aber Mannia hörte gar nicht auf seinen Versuch zu reden, sie fuhr heftig fort:

„Glaube nur nicht, daß ich Dich einlasse — ich tue es nicht, nein, ganz gewiß nicht. — meinetwegen kannst Du die ganze Nacht hier stehen“, und wieder entfernte sie sich, um erregt im Zimmer auf und ab zu laufen.

Nach einer Weile versuchte er es mit dem Klopfen von neuem, und nun kam sie zum zweiten Male in seine Nähe.

„Laß den Lärm“, flüsterte sie ungeduldig. „Dies ist nebenan und kann uns hören“, und dann mit einem plötzlichen Wechsel in der Stimme:

„Mag, geliebter Mag, ich flehe Dich an, gehe zurück! Ich habe Dir ja schon viel zu Gefallen getan, aber Dich einlassen, hier in mein Zimmer, zu so später Stunde, das ist einfach unmöglich. Wenn wir uns in der Bibliothek sahen, so war das etwas anderes, und selbst das erwies sich schließlich als gefährlich und unbedacht. Ich verspreche Dir, morgen früh ganz zeitig zwischen sechs und sieben, in der Speisekammer zu sein und Dich dort zu erwarten; es fällt nicht auf, wenn Du dort hineingehst, um etwas zu holen oder von mir zu verlangen. Aber nun geh, Mag, Geliebter, geh schnell — ich kann nicht zur Ruhe kommen, solange ich Dich in meiner Nähe weiß.“

(Fortsetzung folgt.)

leit). Bemerkenswert ist noch die Beantwortung einer Anfrage, die Herr Objäger an den unglücklichen Kandidaten Radl richtete und welche dessen Parteigliedrigkeit betraf. Der augenscheinlich schon ganz verwirrte „Kandidat“, welcher früher den Vueger und den Volksparteitag in Leoben in Bausch und Bogen miteinander und übereinander lobte, erklärte nun (im heiteren Gegensatz zur geschlossenen Deutschlandsberger Versammlung, wo er als Volksparteiler auftrat), daß er gar keiner Partei sich anschließen würde; **von der Deutschen Volkspartei** sagte er, daß man mit ihr gar nicht gehen könne! (Ein heilloser Wirwar im Kopfe dieses unglücklichen Kandidaten; zu diesem Wirwar stimmt auch eine früher einmal, bei einer anderen Gelegenheit gefallene Äußerung Radls, er würde für die Lehrer solange nicht eintreten, solange sie es nicht zustande bringen, daß die **Volksschüler**, wenn sie die Volksschule verlassen, **politisch reif** sind!) Der Leder-Abmann (Radlist) beantragte nun eine Entschließung für Herrn Radl. Bei der Abstimmung mußten über Begehren des Herrn Leop. Fessler die Stimmen d. h. die erhobenen Hände abgezählt werden und da wurde nun festgestellt, daß bloß **16** Stimmen für Radl abgegeben wurden, während ebenfalls **16** direkt gegen ihn abgegeben wurden und der Großteil der Versammlung, Malikanhänger, voll heiterer Gefühle überhaupt streiften. Also **16** Stimmen von **80**! Hierauf Schluß der Versammlung und traurige Gesichter der paar Radlisten. Herr Karl Fessler, Obmann der politischen Bezirksorganisation der Gewerbetreibenden, forderte hierauf die Anhänger des Reichsratskandidaten Herrn Malik auf, noch hier zu bleiben und eine zweite

Versammlung für Malik

abzuhalten. Die ob ihrer Niederlage verärgerten Radlisten benahmen sich hierbei derart unanständig, daß die Versammlung im vorderen Gastlokal abgehalten wurde und man die gekränkte Radlisten-Tischgesellschaft allein ließ. In dieser zweiten Wähler-versammlung wurde ein **allgemeiner deutscher Wahlauschuss für Leibnitz** zur Förderung der Wahl des Herrn Vinzenz Malik gegründet, dem sofort 24 Herren beitraten und der sich noch im Verlaufe des Abends bis zu **30** Mitgliedern erhöhte. So nahm die Radl-Versammlung zum Schlusse noch das schönste Ende für unjeren Kandidaten Herrn Malik!

Vertrauensmänner-Versammlung in Marburg.

Vorgestern vormittags fand im Hofsalon der „Altdeutschen Weinstube“ in Marburg eine Versammlung der Vertrauensmänner des Wahlkreises Bettau-Leibnitz statt. Sie war besetzt (besonders zahlreich) von Bettau, Leibnitz, Roßwein (Bürgermeister mit mehreren Vertrauensmännern), Poberisch, Mureck, Straß, Ehrenhausen und Arnfels. Die Wildoner haben ihr geschlossenes Eintreten für Malik so oft schon betont, daß sie ein Kommen für überflüssig erachten. Von St. Leonhard W. B. lag ein äußerst warm gehaltenes Begrüßungsschreiben vor, in welcher erklärt wurde, daß die Vertrauensmänner leider am Erscheinen verhindert seien, daß aber St. Leonhard mit aller Entschiedenheit für Malik eintrete. (Stürmischer Beifall.) Weiters lag vor ein Entschuldigungsschreiben des Herrn Bürgermeisters von Stainz, in welchem ebenfalls erklärt wird, daß Stainz entschieden für Herrn Malik eintrete. Ähnlich lauteten mehrere andere Entschuldigungsschreiben. Zum Vorsitzenden wurde Herr Karl Fessler aus Leibnitz, Obmann der Bezirksorganisation der Gewerbetreibenden gewählt, zum Stellvertreter Herr Pukl, Bürgermeister von Roßwein, zum Schriftführer Herr Weichenhofer aus Bettau. Der eingeladene Reichsratswahlwerber Herr Malik warf einen Rückblick auf die bisherige Wahlarbeit und erklärte seine Stellung zu verschiedenen Fragen. (Lebhafter Beifall.) Herr Karl Fessler verwies darauf, daß er und die Leibnitzer Gewerbetreibenden zuerst versuchen, einen Standesgenossen als Kandidaten durchzubringen, was man begreiflich finden werde; da dies unmöglich war, trete er nun mit den Gewerbetreibenden von Leibnitz **mit aller Entschiedenheit für Malik ein**. (Stürmischer Beifall.) Ein anderer Leibnitzer Delegierter erklärte, daß die Staatsbeamten, ferner die Staatsangestellten der Dienerkategorie z. einmütig Herrn Malik wählen werden. Mit den Gewerbetreibenden vereint werde Herr Malik zum Siege geführt. (Stürmischer Beifall.) Die Vertrauensmänner von Straß be-

richteten, daß Straß unentwegt und treu zu Malik stehe und daß es jede fremde Kandidatur, auch wenn sie sich ein schwarz-rot-goldenes Mäntelchen umhänge, zurückweise. **Wer heute noch gegen Malik kandidiere, der ist überhaupt kein Nationaler**, der stört nur die Einigkeit! (Großer, lebhafter Beifall.) Herr Dr. Schormann erklärte, daß in Mureck alles einig für Malik ist. (Stürmische Heil Mureck!-Rufe.) Die anwesenden Vertreter der übrigen oben genannten Wahlorte mußten bis auf eine kleine Ausnahme ähnliches zu berichten. Eine Debatte entwickelte sich über die unseren Lesern bekannte, von der Zeitung des Deutschen Vereines in Bettau an die Ortswahlauschüsse gerichtete Zuschrift. Der anwesende Schriftführer des Deutschen Vereines erklärte, daß ihm von einem solchen Schreiben gar nichts bekannt war; er habe es weder geschrieben, noch gesehen noch unterschrieben! (Große Bewegung.) Mit großem Beifalle und Interesse wurden die weiteren Ausführungen der Bettauer Delegierten aufgenommen. In außerordentlich warmer Weise und unter lebhaftem Beifall wurde im Laufe der Debatte auch der Haltung der „Marburger Zeitung“ gedacht. Zum Schlusse beantragte Herr Dr. Schormann die Annahme folgender Entschließung:

„Die heute am 14. d. M. in Marburg versammelten Vertrauensmänner des 10. Wahlkreises verwahren sich auf das Entschiedenste gegen die Einschleppung eines jeden neuen, sich auch national nennenden anderen Wahlbewerbers als Herrn Vinzenz Malik und eruchen die Wähler ihres Wahlkreises, mit allen Mitteln gegen einen solchen Stellung zu nehmen und für die Wahl des verdienstvollen bisherigen Abgeordneten Herrn Vinzenz Malik mit aller Kraft einzutreten.“

Diese Entschließung wurde einstimmig und unter lebhaftem Beifall angenommen, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Wählerversammlung in Poberisch.

Vorgestern nachmittags fand in den Gasthofsräumen des Bürgermeisters Herrn Koisko in Poberisch eine Reichsratswähler-Versammlung statt, die trotz des strömenden Regens von gegen 120 Wählern besucht war. Der Reichsratswahlwerber Herr Vinzenz Malik wurde zuerst vom Vorsitzenden namens der Gemeindevertretung und der Bevölkerung begrüßt, worauf dem Abg. Wastian dafür gedankt wurde, daß er die Einreichung von Poberisch — welches bisher zu einem slowenisch vertretenen Landgemeindenwahlkreise gehörte — in einen deutschen Städte- und Märkte-Wahlkreis durchsetzte. Sodann entwickelte Herr Malik in zweistündiger Rede sein Programm. Redner besprach alle Tagesfragen, besonders eingehend unser Verhältnis zu Ungarn, verlangte die reine Personalunion, besprach die Forderungen der Gewerbetreibenden und besonders eingehend jene der Landwirte, das Jagdgesetz mit seinen Schäden für die landwirtschaftliche Bevölkerung und die Forderung nach sozialer Schutzgesetzgebung für den Arbeiterstand. Auch für die dringend notwendige Errichtung der Marburg-Wieser-Bahn trat der Redner wärmstens ein. Den Ausführungen des Herrn Malik, die oft durch Beifall unterbrochen wurden, folgte an deren Schlusse stürmischer, begeisterter Beifall. Der Vorsitzende drückte ihm den Dank aus. Mehrere Anfragen, so eine betreffend die Alters- und Invaliditätsversorgung und die Einführung der zweijährigen Heeresdienstzeit, ferner solche des Herrn Oberlehrers Wernitznigg betreffend Erzielung von Staats- und Landesbeiträgen für eine in Poberisch zu errichtende Draubrücke, betreffend den Geländeschutz an der Drau, ferner betreffend die Forderungen der Lehrerschaft und die Parteigliedrigkeit des Kandidaten wurden von Herrn Malik in der zufriedenstellendsten und mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Weise beantwortet. Bezüglich der letztgenannten Anfrage erklärte Herr Malik, daß er in politischen Angelegenheiten auf den Grundsätzen Schönereis stehe; in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten werde er stets das Einvernehmen mit allen deutschen Abgeordneten, ja selbst der politischen Gegner suchen, sofern diese bereit seien, wirtschaftliche Forderungen der Bevölkerung entschieden zu vertreten. (Stürmischer Beifall.) Lehrer Herr Ledinegg besprach hierauf das verdienstvolle Wirken des bisherigen Abg. Herrn Malik und forderte in feuriger Weise zu dessen Wiederwahl auf. Schließlich beantragte Herr Ledinegg folgende Entschließung:

„Die heute den 14. April 1907 in Herrn

Koisko's Gastlokalitäten versammelten Reichsratswähler von Poberisch erklären, in dem ehemaligen verdienten Abgeordneten und jetzigen Reichsratskandidaten Herrn Vinzenz Malik den geeignetsten und tüchtigsten Vertreter ihrer nationalen, wirtschaftlichen und freiheitlichen Interessen, sowie jener des ganzen Wahlkreises 10 zu erblicken. Dementsprechend erklären sie ferner, kräftig für die Wiederwahl des Vinzenz Malik einzutreten und fremde Quertreiberkandidaturen entschieden zurückzuweisen.“

Diese Entschließung wurde unter stürmischem Beifall einstimmig angenommen. Der Vorsitzende forderte hierauf die Wähler von Poberisch auf, am Wahltag, den 14. Mai, einmütig und geschlossen Herrn Vinzenz Malik ihre Stimmen zu geben. (Lebhafter Beifall.) Hierauf wurde der Versammlung, die unter großer Begeisterung verlief, geschlossen.

Wahlbezirk Gills-Friedau.

Wählerversammlung in St. Lorenzen.

Aus St. Lorenzen ob Marburg schreibt man uns: Am 9. d. fand hier unter zahlreicher Beteiligung im Saale des Herrn Boldin eine Wähler-versammlung statt, in der sich der Wahlwerber Herr L.-G.R. Markhl den Wählern vorstellte. Herr Bürgermeister Josef Michelitich begrüßte den Wahlwerber. In 1 1/2 stündiger, von Beifall unterbrochener Rede entwickelte Herr Markhl sein schon aus vorhergegangenen anderweitigen Wählerversammlungen bekanntes Programm. Nach Beendigung der beifällig aufgenommenen Ausführungen wurden an den Wahlwerber mehrere Anfragen gerichtet, die ihre zufriedenstellende Erledigung fanden. Hierauf beantragt Herr Oberlehrer M. Moge folgende Entschließung: „Die am 9. April 1907 versammelten Reichsratswähler des Marktes St. Lorenzen ob Marburg danken dem Herrn Wahlwerber Richard Markhl, daß er jederzeit die Interessen seiner Wähler wahrnen und die erfüllbaren Anliegen derselben nach seinem besten Wissen vertreten werde; während die Wähler andererseits ihm das unbeschränkte Vertrauen entgegenbringen und für seine Wahl mit allen gesetzlich erlaubten Mitteln eintreten werden.“ Herr Markhl dankte in warmen Worten für die Vertrauenskundgebung und versprach sein möglichstes zu tun, um das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Nach Abwicklung des offiziellen Teiles blieb die Versammlung noch längere Zeit in anmutender Stimmung beisammen, da die hiesige Sängerrunde durch den Vortrag gelungener Lieder den Abend zu verschönern suchte.

Marburger Nachrichten.

Deutsche Reichsratswähler!

Seit Mittwoch, den 10. April an liegen die Wählerlisten der Stadt Marburg für die Reichsratswahl durch 14 Tage zu jedermanns Einsicht auf dem Rathause in der Zeit von 10 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends auf.

Während dieser Zeit können **Reklamationen** gegen die Liste von allen jenen Personen, denen in Marburg ein Wahlrecht zusteht, wegen Aufnahme von Nichtwahlberechtigten oder Nichtaufnahme von Wahlberechtigten beim Stadtrate mündlich oder schriftlich eingebracht werden.

Die Reklamation ist für jeden Fall abgefordert zu überreichen; falls wegen Weglassung eines Wahlberechtigten reklamiert wird, sind die zum Nachweise der Wahlberechtigung erforderlichen Dokumente, die zu diesem Zwecke stempelfrei sind, anzuschließen. Wer die Frist verjährt und in der Wählerliste nicht enthalten ist, **verliert sein Wahlrecht**.

Deutsche Reichsratswähler!

Da wir nicht nur siegen, sondern ehrenvoll siegen wollen, ist jede einzelne Stimme erforderlich. Veräume daher niemand, schon in den allernächsten Tagen sein Wahlrecht und das von Gesinnungsgenossen zu reklamieren, die nicht in den Wählerlisten enthalten sind, entweder selbst oder durch Vermittlung des gefertigten Wahlauschusses zu Händen des Herrn Dr. Vorber d. S.

Wähler ist jeder männliche österreichische Staatsbürger, der am 16. Februar 1907 das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, eigenberechtigt und vom Wahlrechte nicht ausgenommen oder aus-

geschlossen ist und mindestens vom 16. Februar 1906 bis 16. Februar 1907 ununterbrochen in der Stadt Marburg seinen Wohnsitz hat.

Der allgemeine deutsche Wahlausschuß in Marburg.

Reichsratswählerversammlung in der Gambrinushalle. Der Deutsche Handwerkerverein für Marburg und Umgebung veranstaltet übermorgen, Donnerstag, den 18. d. um 8 Uhr abends in der Gambrinushalle eine allgemein zugängliche Reichsratswählerversammlung, in der unser Abg. Herr Heinrich Wastian sprechen wird und zu welcher nicht nur alle Gewerbetreibenden und deren Gehilfen, sondern auch alle sonstigen, für die Wiederwahl des Abg. Wastian eintretenden Wählerkreise hiemit eingeladen werden. Also Donnerstag abends in die Gambrinushalle!

„Freie Schule.“ Die Ortsgruppe Marburg und Umgebung des Vereines „Freie Schule“ hielt letzten Samstag abends im Brauhausgale Göß ihre Jahreshauptversammlung ab. Namens der Ortsgruppe begrüßte der Obmannstellvertreter Herr Direktor Krainer die zahlreich Erschienenen. Hierauf ergriff Universitätsprofessor Dr. Rudolf Hoernes aus Graz das Wort zu seinem Vortrage über „Die Ziele des Vereines „Freie Schule““. Er bezeichnete es nicht als seine Aufgabe, die schon von Prof. Klemeniewicz erörterten Ziele dieses Vereines nochmals darzulegen; er will nur noch hinzufügen, was der Verein hauptsächlich durch die Angriffe der Klerikalen erfahren hat. Er betonte, daß der Verein auf dem Boden des Gesetzes steht, die strikte Anwendung dieses wünscht und verlangt, daß die guten Seiten desselbe nicht durch schlechte Auslegung und Gesetzesnovellen vernichtet werden. Obwohl der Verein kein politischer ist und nur kulturellen Zwecken dienen soll, so spielt die leidige Politik doch immer hinein. Von den klerikalen Blättern, insbesondere vom Grazer klerikalen Blatte und von den „Bonifaziusblättern“ wird er als ihr schlimmster Feind hingestellt. Vonseite des Vereines wurde wiederholt ausgesprochen, es liege ihm keineswegs am Herzen, die Religion anzufechten; es handelt sich nur darum, der Oberherrschaft der Hierarchie entgegenzutreten. Kein Staatsbürger kann gezwungen werden, an den nun verordneten religiösen „Übungen“ teilzunehmen, und der Staat sollte eine Teilnahme nicht erzwingen wollen, wenn Vater und Mutter meinen, die Beteiligung ihres Kindes an irgend einer solchen Übung sei schädlich. Religion ist Gefühlsache und eine solche soll nicht erzwungen werden. Auf diesem Standpunkte stehen auch die evangelischen Geistlichen. Es wäre auch gut, wenn der Religionsunterricht in den Ober- und Mittelschulen unobligat wäre, denn Religion und Wissenschaft sind zwei ganz verschiedene Gebiete, die sich nicht berühren. Würde der Verein gegen die Religion wirken wollen, so würde er rufen: „Arbeitet nur so weiter, zwingt die Jugend nur noch zu ausgedehnteren Übungen und ihr werdet sicher sein, daß ihr die Religion aus den jungen Herzen vertreibt!“ — Wie wird sich nun bei uns der Kampf der „Freien Schule“ und der römischen Hierarchie gestalten? Der Redner gibt ganz unverhohlen Ausdruck, daß alles, was wir über die „Freie Schule“ sagen, die Haltung der römischen Hierarchie nicht wird ändern können. Die wird nach wie vor unser Staatsgrundgesetz und die „Freie Schule“ verdammten, wie alle Päpste daran festgehalten haben, daß die weltliche Gewalt der Kirche untertan ist. Dieser in ihren Grundfäden unerschütterlichen Hierarchie steht der Staat gegenüber, an dessen Spitze Männer stehen, die nicht immer das Recht zu wahren wissen. Was die „Freie Schule“ zu erwarten hat, wenn es dem christlichsozialen Gekmann gelingt, Exzellenz Unterrichtsminister zu werden, kann man sich leicht denken. Eine mächtige Los von Rom-Bewegung wird die Folge der christlichsozialen Regierung werden. Der Redner bespricht dann die über diese schon ausgesprochene Meinung gemachte Erfahrung und bringt die bezüglichen Erörterungen des Grazer klerikalen Blattes zur Verlesung. Da die Religion als solche nicht berührt, sondern nur von den Übergriffen der Hierarchie gesprochen wurde, so steht das genannte Blatt in einem ganz eigenartigen Lichte. Unsere Pflicht ist es also, für die „freie Schule“ einzutreten! Im Namen der Ortsgruppe sprach der Vorsitzende dem Redner den ihm gebührenden verbindlichsten Dank aus. Der Schrift-

führer, Lehrer Herr Schuster, erstattete nun den Tätigkeitsbericht des ersten Vereinsjahres, in welchem zwei Elternabende abgehalten wurden. Der Mitgliederstand beträgt 207 Personen, eine für Marburg gewiß geringe Zahl; doch steht zu hoffen, daß das Interesse der Familien für den Verein gehoben wird. Der Kassier Herr Kral berichtet, daß die Einnahmen K. 723, die Ausgaben K. 661.19 betragen und daher ein Überschuß von K. 71.81 vorhanden ist. Über Antrag der Rechnungsprüfer, der Herren Moenic und Wadnou, wird dem Kassier die Entlastung erteilt. Die Wahlen in die Vereinsleitung ergaben folgendes einstimmiges Resultat: Obmann Professor Dr. Mag. Hoffer; Obmannstellvertreter Direktor Johann Krainer; Schriftführer Lehrer Roman Schuster; Schriftführerstellvertreterin Kindergarten-Leiterin Emma Möbber; Zahlmeister Friseur Franz Kral; Zahlmeisterstellvertreter Adolf Topf. Ausschüsse: Professor Karl Zahlbrunner, Professor Rudolf Schill, Jrl. Dr. Buchleitner, Dr. Bergmann, Schriftleiter Norbert Jahn, Lokomotivführer Wilhelm Höchtel, Schmied Peter Brauchardt, Unterbeamte Johann Stauk. Herr Prof. Dr. Hoffer erklärt im Namen der Gewählten, die Ämter übernehmen und trotz der drohenden Zeiten mit allen gesetzlichen Mitteln für das Gedeihen der Ortsgruppe wirken zu wollen. Der Vorsitzende dankt nun den Herren, die im ersten Ausschusse gewirkt haben und die heute auf ihr Verlangen nicht wieder gewählt wurden. Über Antrag des Herrn Dr. Bergmann tritt die Ortsgruppe dem steiermärkischen Volksbildungsverein als Mitglied bei. Der Vorsitzende macht Mitteilungen über den in Wien stattgefundenen Verbandstag. Seit einem Jahre stieg die Zahl der Ortsgruppen von 34 auf über 100 mit über 20.000 Mitgliedern. Dies lasse hoffen, daß, wenn auch reaktionäre Bewegungen eintreten, unsere Bewegung nicht wird unterdrückt werden können. Herr Prof. Dr. Hoernes beglückwünschte namens der Ortsgruppe Graz die Schwesterortsgruppe Marburg zur Wahl, da es ihr gelungen ist, alle Kreise für die Zwecke des Vereines zu interessieren. Der steiermärkische Volksbildungsverein habe außerordentlich viel getan, doch hört man von ihm in der Tagespresse viel zu wenig. Auch die Vertrauensmänner des Vereines haben die breitesten Volksschichten nicht für die Interessen des Volksbildungsvereines zu gewinnen gewußt. Dies möge in Zukunft berücksichtigt werden. Lehrer Herr Gajjared klärt eine Anfrage des Herrn Brauchardt auf, dankt Herrn Professor Dr. Hoernes und dem abtretenden ersten Obmann des Vereines, Herrn Kralik, für ihre Arbeit im Interesse des Vereines und gibt im Namen der Lehrerschaft Marburgs die Erklärung ab, daß dieselbe immer für die Ideale einer freien Schule eintreten werde, es komme, was da wolle. Er gibt weiters der Freude über das Zusammenarbeiten der Hoch-, Mittel- und Volksschullehrer Ausdruck, wünscht eine regere Beteiligung des deutschen Bürgertums, da es sonst einmal kalt gestellt werden dürfte. Schließlich fordert er die Anwesenden zu emsiger Werbearbeit auf. — Hierauf Schluß der Versammlung.

Vierter volkstümlicher Vortrag. Vorgestern beschloß der Professor der hiesigen Lehrerbildungsanstalt, Herr Dr. Franz Sbler, mit seinem Vortrage „Die Eiszeit in Steiermark“ die Reihe der diesjährigen volkstümlichen Vorträge. Besonders dieser letzte veranlaßte durch die Skioptikonbilder, welche Herr Lehrer F. Schönherr auf das dankenswerteste vorführte, daß der untere Kästinoaal bis aufs letzte Plätzchen besetzt war. Um in das Verständnis der Eiszeit, einer etwa 20.000 bis 30.000 Jahre zurückreichenden Periode der Vergletscherung großer Ländergebiete, recht anschaulich einzuleiten, erklärte der Vortragende an den vorgeführten Landschaftsbildern Tal- und Bergformen und erläuterte die Arbeit der Gletscher, wovon die hinterlassenen Spuren zeugen. Weiters zeigte er an einer in Gedanken murauwärts unternommenen Reise und durch Befestigung eines Berggipfels, von dem aus man einen großen Teil des oberen Murtales überblickt, daß in Steiermark eine viermalige Gletscherarbeit vorgekommen ist. An der Hand einer Karte dieser Zeit entwickelte er ein anschauliches Bild der Vergletscherung unseres Heimatlandes und beantwortete die Frage, wie es zu erklären sei, daß Steiermark von solchen Eisströmen bedeckt war. Zum Schluß dankte er Herrn Schönherr für dessen freundliche Mitwirkung und den Herren Universitätsprofessoren für die Beistellung von Anschauungsmitteln. Der Redner erzielte verdienten

Beifall. Um sämtlichen Zuseher einen Überblick über das ganze projizierte Lichtbild zu gewähren, wird es sich in Zukunft bei ähnlichen Veranstaltungen empfehlen, die Leinwand etwas höher anzubringen oder die Damen zu ersuchen, daß sie ihre Hüte ablegen. — Durch die Veranstaltung der volkstümlichen Vorträge hat sich auch heuer wieder die hiesige „Südmart“-Frauen- und Mädchenortsgruppe ganz besondere Verdienste erworben und es sei an dieser Stelle im Namen der dankbaren Zuhörerschaft dem Vereine verbindlichster Dank gesagt.

Silberne Hochzeiten. Morgen Mittwoch feiert der Tonkünstler und Chormeister des Marburger Männergesangvereines, Herr Rudolf Wagner, mit seiner Gattin Frau Franziska, geb. Bartelt die Feier der silbernen Hochzeit. Heute abends 8 Uhr wird der Männergesangverein seinem verdienten und hochbeliebten Sangmeister vor dessen Wohnung (Domplatz) ein Ständchen darbringen. Mögen Herrn und Frau Wagner noch viele Jahre des ungetrübtesten Glückes im Kreise ihrer Kinder erleben und Frau Musica ihrem Sohne noch so manchen ehrenden Erfolg bereiten. — Mittwoch, den 24. April l. J. feiert Herr Heinrich Ploy mit seiner Gattin Frau Julie Ploy geb. Mörth das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Ploy, der bereits über 19 Jahre in der hiesigen altrenommierten Weingroßhandlungsfirma Pugel & Hofmann im Dienste steht, war auch Gründer des deutschvölkischen Gehilfenvereines in Marburg und ist ob seines leutseligen Wesens nicht nur in unserer Stadt, sondern auch in den meisten Orten von Mittel-, Ost- und Untersteiermark beliebt und bekannt.

Eröffnungsschießen des Marburger Schützenvereines. Vorgestern fand trotz der ungünstigen Witterung das Eröffnungsschießen im Burgwalde statt und war selbes erfreulicherweise nicht nur von den Herren Vereinsmitgliedern, sondern auch von Herren des Militärs sehr stark besucht. Es wurden über 1100 Schüsse abgegeben. Preisgewinner waren folgende Herren: Standscheibe: 1. Tieffschuß Herr Mag. Hausmaninger. 2. Gustav Bernhard. 3. Alois Dolamitsch. 1. Kreisbest: Mag. Hausmaninger. 2. Gustav Bernhard. 3. Alois Dolamitsch. Feldscheibe: 1. Gustav Bernhard. 2. Alois Dolamitsch. Nächstes Schießen Sonntag, den 21. d. M.

Zu den letzten Gemeinderatswahlen.

Bekanntlich haben die Führer der hiesigen Sozialdemokraten gegen die Wahl aus dem 3. Wahlkörper der Stadtgemeinde Marburg einen Wahlprotest eingebracht; gegen eine Anzahl von deutschfreihlichen Wählern wurde infolgedessen auch die Strafamtverhandlung eingeleitet. In sozialdemokratischen Versammlungen und sozialdemokratischen Organen wurden die ungeheuerlichsten Beschuldigungen erhoben, wie es die sozialdemokratischen Parteiführer ja nach jeder Niederlage immer und überall tun. Jede Niederlage erklären sie mit dem bereits vielen „Genossen“ langweilig gewordenen Schwefel von „Wahlschwindel“. Aber dann, wenn die Herren „Anführer“, wenn auch unter der Anwendung der unlautersten Mittel irgendwo gesiegt haben, dann ist ihr „Sieg“ stets ein ehrlicher! Jede Niederlage ist aber immer auf „Schwindel“ zurückzuführen. Nun hat das Geschrei und Geschreibsel der sozialdemokratischen „Anführer“, betreffend die „Schwindeleien“ bei der Wahl aus dem 3. Wahlkörper ein für sie recht unangenehmes Ende gefunden. Die k. k. Staatsanwaltschaft hat mit Entscheidung vom 7. d. M. die Strafamtverhandlung mangels jeden Tatbestandes eingestellt! Damit ist die Lügenhaftigkeit aller gegen die Wahl aus dem dritten Wahlkörper erhobenen sozialdemokratischen Beschuldigungen erwiesen! Der Konstituierung des neugewählten Gemeinderates steht nun nichts mehr im Wege; sie dürfte, wie die Beeidigung des Bürgermeisters, demnächst erfolgen. Das ist das Ende der Lügenkampagne!

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Um den Eltern und Musikfreunden unserer Stadt einen Beweis der Lernerfolge an dieser Anstalt zu erbringen, findet am Sonntag, den 21. April vormittags 10 Uhr im Burggale eine Schüleraufführung statt, welche jedermann zugänglich ist. Zur Aufführung gelangen Solostücke

für Klavier zu zwei und vier Händen, Stücke für Violin solo, Violinsonaten und Klaviertrio, Vorträge der Gesangsklassen und zum Schlusse das berühmte „Largo“ von Händel in der Bearbeitung von Helmesberger für Solovioline, Klavier und Harmonium.

Panorama International. Die hochinteressante dieswöchentliche Serie „Indien“ macht uns mit der tropischen Vegetation als auch mit den eigenartigen Sitten und Gebräuchen der Menschenrassen des fernen Ostens bekannt. Neben den herrlichen Tempelbauten sehen wir die armselige Hütte des Indiers stehen. Das Panorama befindet sich Goethestraße, Ecke Tegetthoffstraße.

Verzehrssteuer-Abfindungsverein. Der Ausschuß des obigen Vereines hat in der Sitzung am 12. d. die gänzliche gesetzliche Sonntagsruhe im Verzehrssteueramte beschlossen. Die Parteien mögen daher die Anmeldungen und Zahlungen rechtzeitig Samstag vorher verrichten.

Märchen-Vorlesung mit Lichtbilder. Frau Milena Gnad liest morgen den 17. d. M. außer den beliebtesten Grimm'schen Märchen auch das rührende schöne Märchen von Blüthgen „Die schuldige Hand“, das eine ernste Lehre in sich schließt und das von der Künstlerin ohne Bildergängung gelesen wird, um die Aufmerksamkeit der kleinen Welt nicht abzulenken. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

Vereinsauflösung. Die Zentralleitung des „Verkehrsverbandes“ gibt bekannt, daß ihre Ortsgruppe Pragerhof ihre Vereinstätigkeit eingestellt hat und daher als aufgelöst zu betrachten ist.

Peinliche Szenen in der Menagerie Mela Berg. Wie uns von mehreren Augenzeugen berichtet wird, hat anlässlich der vorgestern nachmittag hier stattgefundenen Abschiedsvorstellung, welche trotz des kalten Regenwetters gut besucht war, die Vorführung von drei zahmen Wölfen mit Hyänen, die belustigenden Ringkämpfe mit dem ansehnlichen Braunbären sowie die Glanznummer mit den sechs gut dressierten Löwen allgemeinen Beifall gefunden, hingegen die rohen Stoß- und Prügel-szenen sowie Sesselwerfen mit den altersschwachen mürrischen drei Eisbären sehr gemischte Aufnahme fanden. Nach eingetretener Pause wurden weitere Vorführungen von erst eingefangenen wilden Tieren mit dem Ersuchen um ein entsprechendes Trinkgeld für das Personal, in Aussicht gestellt, nach dessen Einsammlung die Revision der Eintrittskarten begann. Da hierbei besonders vom Publikum der ersten Plätze in kompromittierender Weise noch eine nachträgliche Aufzahlung für die Benützung eines Stuhles verlangt wurde, trotzdem diese Plätze beim Eintritte zugewiesen und keine Stehplätze vorhanden waren, so haben sich die meisten Besucher, aus den besten Bürgertreuen von Marburg stammend, gegen eine solche naive Zumutung prinzipiell verwahrt und nach mehreren beleidigenden Ausdrücken des Personals auf alle weiteren Sehenswürdigkeiten verzichtet und die hiedurch noch mehr berühmt gewordene Menagerie verlassen. Wie man nachträglich erfährt, sollen derlei Unzukömmlichkeiten des öfteren schon vorgekommen sein, was leicht weitere Konsequenzen nach sich ziehen, hingegen leicht vermieden werden könnte, wenn beim Eintritte für die ersten Plätze, wie bisher überall Gepflogenheit war, nur Sitzplätze zugewiesen werden würden, weil sich ohnedies niemand eine Karte für den ersten Platz um Kr. 1-20 lösen wird, um zwei Stunden auf einem nassen Lehmboden zu stehen und krank zu werden, hingegen die billigeren zweiten und dritten Plätze Holzbänken auf erhöhten Tribünen besitzen. Es ist faktisch Wunder zu nennen, daß sich die Behörden so auch das Publikum ein solches Vorgehen bieten lassen. Hoffentlich werden die Behörden in anderen Städten solche Unzukömmlichkeiten rechtzeitig hintanzuhalten wissen.

Das Zigeunerlager in der Magdalenenvorstadt. Man schreibt uns: Bekanntlich hat sich in unserer Magdalenenvorstadt ein Stadtverschönerungsverein gebildet, welcher bemüht ist, den ziemlich verlassenen Stadtteil nach Möglichkeit zu verschönern. So wurden bereits in der Franz-Josefstraße Allee und Gehrwege mit Bäumen bepflanzt, während schon früher in der Eisenstraße ein Park angelegt wurde. Dagegen herrscht aber in der Triesterstraße ein Uebelstand, welcher keinesfalls zur Verschönerung beiträgt. Auf dem freien Raume vor dem Gasthose „Zur Stadt Triest“ (Rapos) lagern seit einigen Wochen mehrere Zigeunerfamilien mit ihren Wägen, wodurch die Nachbarschaft in steter Angst gehalten wird. Es wäre nur

zu wünschen, daß die Zigeuner zum Abzuge verhalten werden, damit dem Gepräge, als wäre die Magdalenenvorstadt ein Zigeunerdorf, ein Ende gemacht wird.

Die Gründungsfeier der Schulvereinsortzgruppe Brunnndorf, die im Kreuzhose letzten Samstag stattfand, verlief überaus schön. Wanderlehrer Herr Sonnenberg hielt eine mit großem Beifalle belohnte, formvollende Rede. Näherer Bericht folgt.

Der Zirkus-Kinematograph war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht, was gewiß dem neuen Programm zuzuschreiben ist, da dasselbe sehr unterhaltend ist. Besonders hervorzuheben sind die Filme „Lebende Matraze“ und der „Pariser Faschingszug“, sowie das rührende Drama „Die arme Mutter“ und „Reise in den Sternen“. Dieses Programm ist eines der schönsten der bisher gesehenen und kann deshalb der Besuch des Unternehmens bestens empfohlen werden.

Eine Leiche in der Drau. Am letzten Samstag, als der Fißler Franz Hausenbach mit einem Floße auf der Drau gegen Pettau fuhr, bemerkte er auf einer Insel nächst dem Schlosse Wurmberg den Leichnam eines heiläufig 16 Jahre alten Knaben, welcher von der Drau angeschwemmt wurde. Die Identität des Toten konnte bis nun nicht festgestellt werden.

Ein schöner Erfolg. Wir haben erst vor kurzem über das hoch erfreuliche Vorwärtsschreiten des Deutschen Schulvereines berichtet, der im Jahre 1906 bei einem Mehr von 25.407 K. an Mitgliedsbeiträgen und von 68.468 K. an Spenden, eine Gesamteinnahme von K. 500.317.25 hatte. Diese 25.407 K. bedeuten einen Mitgliederzuwachs von rund 12.000 Mitgliedern. Gewiß ein schöner Erfolg, der Zeugnis davon ablegt, daß das Verständnis für die völkische Schutzarbeit in immer weitere Kreise dringt. Bei rühriger völkischer Arbeit wird es gewiß noch dahin kommen, daß es jeder Deutsche als Schande empfinden wird, nicht wenigstens einem Schutzvereine anzugehören. Für den Deutschen Schulverein nimmt Anmeldungen entgegen die Hauptleitung desselben Wien, 1. Bez., Bräunerstraße 9.

Lehrerstellen. Im politischen Bezirke Gonoß kommen mehrere Lehrerstellen zur Besetzung, und zwar an der 1. Kl., in der 2. D.-Kl. stehenden Volksschule in Skommern die Lehr- und Schulleiterstelle, an der 2. Kl., in der 2. D.-Kl. stehenden Volksschule in St. Kunigund am Bacher die Lehrerstelle, an der 5. Kl., in der 3. D.-Kl. stehenden Volksschule in Heiligengeist-Loce drei Lehrerstellen (definitiv oder provisorisch). Gesuche bis 10. Mai an die betreffenden Ortschulräte.

Vom Friedhose. Die nördliche, gegen die Volksgartenstraße zu gerichtete Umfassung des Friedhofes wurde im Auftrage der Stadtpfarre niedergeworfen; entgegen Gerüchten, welche von einer Vergrößerung auf Girstmahr'schem Grunde sprechen, dürfte es sich nur um die Neuanlage von Gräbern und Errichtung einer neuen Mauer handeln.

Aus dem Gerichtsjaale.

Kindestod durch Verbrühen. Ein Unglücksfall, über den wir seinerzeit berichteten, kam kürzlich vor dem Kreisgerichte zur Verhandlung. Angeklagt war der 18 Jahre alte, ledige Josef Kaucic, Bäckergehilfe in Heil. Dreifaltigkeit. Josef Kaucic wurde beschuldigt, er habe am 26. Februar d. J. zu Heil. Dreifaltigkeit dadurch, daß er, obwohl von seiner Mutter mit der Beaufsichtigung über seine Geschwister, darunter die zweijährige

Maria Kaucic, betraut, eine mit heißem Wasser gefüllte Schüssel auf eine 52 cm hohe Bank stellte und das betreffende Zimmer, in dem sich auch sein genanntes Schwesterchen befand, verließ, worauf das Kind die Schüssel umstieß und sich durch das vergossene Wasser Verbrühungen zuzog, denen es am nächsten Tage erlag, das Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens nach § 335 St.-G. begangen. Kaucic, der den obigen Tatbestand vollkommen zugibt, wurde vom Gerichtshose zu einer Woche strengen Arrest verurteilt.

Ein Hauptschwinder. Der schon zweimal wegen des Verbrechen des Diebstahles verurteilte, in Rothwein geborene, 25 Jahre alte Josef Sivec, Gerbergehilfe in Neudorf, hat in der letzten Zeit in Rothwein, Ober-Täubling, Roschat, Hoschnitz, Zellnitz wie in Marburg eine Reihe von Diebstählen und Betrügereien durchgeführt. Einmal gab er sich für einen Auswanderungsagenten, dann für einen Krankenwärter im Gefangenhause aus und wußte immer Geld oder Naturalien zu erschwindeln. Vom Kreisgerichte wurde er gestern hiefür zu 18 Monaten schweren Kerker verurteilt.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Brud a. M. Der neueste Kandidat Herr L.-G.-R. B. Pfeifer erklärte in der Wählerversammlung zu Judenburg am 14. d. nach Blättermeldungen u. a., er stehe einerseits auf dem Boden der Deutschen Volkspartei, werde sich aber dem Abg. Wastian anschließen; auch erklärte er, gegen die reine Personalunion mit Ungarn zu sein. Wir bemerken dazu, daß Abg. Wastian bekanntlich kein Volksparteiler ist und daß Abg. Wastian gerade das begehrt, was Herr Pfeifer verwirkt, nämlich die reine Personalunion. Von einem solchen Anschlusse an den Abg. Wastian kann daher wohl keine Rede sein. Herr Pfeifer möge nur klipp und klar sagen, daß er ein Volksparteiler wie die anderen ist. — Das wird wohl genügen? N. J.

Nach Pettau. „Volkswirtschaftliche Streiflichter“: nächste Nummer. Heil!

Oberradkersburg. Bericht über die Wählerversammlung wegen Stoffüberfülle für die nächste Nummer zurückgestellt.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Der April ist von Alters her schlecht berufen

da seine Taunen aller Welt gefährlich werden und zahllose Erkältungen, aus denen ernstere Komplikationen entstehen können, hervorrufen. Alle Einflüsse der Bitterung aber Schaden dem nicht, der sich vernünftig kleidet und vor allem nie ohne Jays echte Sodener Mineralpastillen ausgeht gegen Erkältungen immer Jays echte Sodener — das kann man sich nicht genug einprägen. Jays echte Sodener kauft man für Kr. 1 25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn: W. Th. Gunzert, Wien I., Dominikanerbastei 3.

Wer ein Haus, Geschäft und Realität, Güter, welcher Art immer zu kaufen sucht, oder verkaufen will, wer Stellung sucht, wer einer Ankündigung größte Verbreitung zusichern will, wer eine Sommerwohnung sucht, oder zu vergeben hat, wende sich an das

Allgemeine Verkehrs-Journal

Durch dasselbe werden Verkäufe jeder Art in denkbar kürzester Zeit bewerkstelligt, da für alle Arten von Objekten Käufer in Vorreuefung sind.

Durchführung ohne Vorspesen, ohne Provision oder irgendwelche Entschädigung, sondern für Käufer kostenlos. Für Verkäufer die minimale Insertionsgebühr ohne Nachzahlung.

Jedermanns Anfrage wird, wenn eine Retourmarke beigezschlossen, sofort von unserer Anstaltsstelle Wien I., Bräunerstraße 10, beantwortet, sonst im Fragebogen.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauhschule in Marburg

von Montag, den 8. April bis einschließlich Sonntag, den 14. April 1907.

Tag	Luftdruck - Tag und Nacht (0° reib. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Rel. Feuchtigkeit in Prozenten	Niederschläge mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Maximum		Minimum					
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden				
Montag	730.6	6.2	6.1	4.3	5.5	8.9	9.1	4.3	2.0	7	95	2.6	tagsüber Regen
Dienstag	734.4	4.6	6.4	5.0	5.3	7.3	9.2	3.0	1.0	10	88	11.1	nachm. Regen
Mittwoch	731.7	4.1	5.2	3.8	4.4	6.1	8.5	3.8	3.0	10	86	3.2	nachm. Regen
Donnerst.	731.9	2.8	5.6	4.8	4.4	7.0	10.3	2.7	2.1	7	83	—	—
Freitag	732.8	1.6	11.1	7.5	6.7	12.1	17.5	1.0	-1.6	2	69	—	früh Reif
Samstag	729.2	7.0	11.3	8.4	8.9	12.5	17.2	6.2	2.2	9	65	—	—
Sonntag	726.9	6.8	8.4	7.2	7.5	9.2	10.5	5.6	4.2	10	86	22.4	tagsüber Regen

Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Baumaterialien-Handlung Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanalisierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

Kundmachung.

Bei der Krainischen Sparkasse in Laibach gelangt die

III. Assistentenstelle

mit dem Jahresgehälte von 2200 Kronen und Pensionsberechtigung, zur Besetzung.

Bedingungen:

Gerichts- oder Advokatur- oder Notariatspraxis, Vertrautheit mit dem Grundbuchswesen, der Exekutionsordnung und den einschlägigen Stempel- und Gebühren-Vorschriften, sowie Kenntnis beider Landessprachen in Wort und Schrift.

Schriftliche Gesuche mit dem Nachweise der Erfüllung dieser Bedingungen sind bis 30. April l. J. bei der unterzeichneten Direktion einzubringen.

Persönliche Vorstellungen der Bewerber wollen unterlassen werden.

Direktion der Krainischen Sparkasse.

Zwei 1129

Lehrlinge

und 1 Sadentknecht werden aufgenommen bei Karl Gollejch.

Zu vermieten

eine hübsche südseitige Hofwohnung im 1. Stock, mit zwei Zimmer und Kabinett, Küche, Speis etc. Anzuz. Schmiedergasse 5, Frau Emilie Martin. 1101

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang bis 1. Mai zu vermieten. Anzuzfragen Freihaugasse 14, 1. Stock rechts. 1204

Schöne Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer mit separatem Eingang u. Zugehör in nächster Nähe der Landwehrkaserne sofort zu vermieten. Anz. Humboldtstraße 8. 1018

Garantiert echte

indische Laufenten

Bruteier à 30 h erhältlich bei M. Hoffmann, Wienergraben.

Hilfe!

gegen Gesichtsröte und alle Arten Hautschläge, wie Mitesser, Blütchen, Pusteln etc. etc. verschafft einzig und allein die altbewährte medizinische Bergmann's

Carbolteerschwefelseife

(Marke: Stedenpferd)

von Bergmann & Co., Tetschen a/E. Vorrätig à Stück 80 h in den Apotheken, Drogerie und Parfümeriegeschäften.

Schöne Wohnung

4 Zimmer samt Zugehör und Gartenbenützung vom 1. Juli. Tegetthoffstraße 33. 1147

Moderne neue

Badeeinrichtung

preiswürdig zu verkaufen. Zu besichtigen täglich von 2—4 Uhr Herrngasse 56, 1. Stock, Tür 4. 1143

Braves einfaches 1210

Kindsmädchen

wird sofort aufgenommen. Domgasse 1, 2. Stock, Tür 5.

Zu kaufen gesucht

besseres Gasthaus mit oder ohne Ökonomie, Gasthof, Hotel oder Brauerei bei entsprechender Anzahlung. Ausführl. Mitteilung vom Besitzer erbet. unter „M. N. 886“ an Haasenstein & Vogler, A. G. München.

Tüchtiger, nüchtern

Okonom

mit mehrjähriger Praxis sucht Stelle event. Lohnereien, geht auch als Aushilfe. Näheres in Verw. d. Bl.

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör (ganzer 1. Stock), sogleich zu vermieten. Preis Kr. 52.80. Schmidplatz 6. 1161

Bäder-Lehrjunge

wird unter guten Bedingungen sofort aufgenommen bei Georg Kaufmann, Bäckermeister, Kaindorf, Veitnig. 1136

Eine schöne

Realität

eine halbe Stunde vom Bahnhof Egghölz, an der Reichstraße gelegen, bestehend aus: 1 Stock hohes Haus mit Gastwirtschaft, Wirtschaftsgebäuden und Stallungen, schönem Meierhof und 40 Joch Grund, nur 2 Joch Weingarten, sonst Obstgarten, Wiese, Acker und Wald, alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 1133

Billig zu verkaufen

ein neuer eleganter Kutschierwagen (Vohner'sches Wienerfabrikat). Anfrage in der Verw. d. Bl. 1002

Lehrmädchen

finden Aufnahme bei Josefine Türk, Damenschneiderin, Meltingerstraße 28. 1216

Billig zu verkaufen

12 Stück Rohrfessel, Tisch, Kinderstisch, kleines Fahrrad, Betten, Stefanimagerl, Blumengasse 2. 1189

Schöner 1127

Garten

zu vergeben. Schmidplatz 6.

Platzagenten

für den Verkauf von Rosen auf Teilzahlungen, sucht unter günstigen Bedingungen, in allen Orten, ein Wiener Banthaus. Offerte unter „L. R. 1552“ an Haasenstein & Vogler, Wien I.

Das Ideal der Köchin

ist unstreitig das **Kunerol**

(reines Pflanzenfett aus Kokosnuß). Es erteilt nicht nur den Speisen einen ungemein feinen Geschmack, sondern ist auch das **ausgiebigste Speisefett**,

da es fast 100 Prozent reinen Fettgehalt besitzt. Dabei ist Kunerol bedeutend **nährhafter und leichter verdaulich** als alle anderen Fette und es ist daher selbstverständlich,

daß alle klugen Hausfrauen es mit Vorliebe

verwenden.

Achtung! 

Verlangen Sie immer ausdrücklich

echtes Kunerol in Originalpackung und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Verlangen Sie überall Prospekte über die große internationale Preis konkurrenz für Kunerol-Koch-, Brat- und Badrezepte.

Vertreter: E. HUBATSCHEK, Marburg.



Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung, Grand Prix.



Globus
Putz-Extract
putzt besser
als jedes andere Metall-Putzmittel.

Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“

ist die einzig richtige Zahnbürste, weil sie entsprechend dem Bau der Zähne und Mundhöhle hergestellt ist und die Borsten so gefügt sind, daß ein Herausfallen der Bündel ausgeschlossen ist. Die Zahnbürste „Ideal Hygienique“ ist für Herren u. Damen und in 3 Stärken zu haben.

Celloidin-Zahnbürsten u. andere Zahnbürsten mit Beingriff sind in großer Auswahl und nur verlässliche Marken vorrätig.

Kopf- und Nagelbürsten in verschiedenen Ausführungen u. billig sind immer auf Lager. 856

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibel-Apparate, Einradhacken, Doppelpfadenhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

WIEN

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 3
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 29

Geschäftsanzeige.

Empfehle mich zur Ausführung von 1090

Zimmer- und Dekorationsmalereien

sowie

Lackier- und Anstreicherarbeiten

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Durch meine langjährige Praxis bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Meine Hauptaufgabe wird es sein, nur mit erstklassigem Material zu arbeiten und möglichst billige Preise zu machen.

Hochachtungsvoll

Christof Futter Nachf. Michael Nonner

Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher.

Im Gastgarten „zum Südbahnhof“
Tegetthoffstraße 40.

I. Zirkus-Kinematograph

mit einer 25pferdebekräftigten Dampfmaschine von Herrn Rath, Wien, zur elektrischen Beleuchtung.

Verbesserter Kinematograph

Sonntag um 10 Uhr vormittags Vorstellung, ferner von 2 Uhr nachmittags an bis 8 Uhr abends Vorstellungen.

Ganz neu: **Faschingszug Paris 1907** sowie lebende Matraze, hochkomisch, Reise in den Sternen, Antunft und Abkunft von denselben. Jeden Sonntag ganz neues Programm.

Jeden **Freitag** und **Sonntag** um 8 Uhr abends **Pariser Abend** (nur für Erwachsene). An Wochentagen 2 Vorstellungen, die erste um 5 Uhr, die zweite um 8 Uhr abends.

Eintrittspreise: 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 S., 3. Platz 40 S. Stehplatz 20 S. Militär ohne Charge und Kinder zahlen die Hälfte. Um zahlreichen Anspruch bittet

der Besitzer **Franz Schober.**

Chilophagplatten (geselich geschützt)

das anerkannt beste **Hühneraugenmittel**

Erfinder und Erzeuger

Alexander Freund, Ödenburg.

(1 Couvert 12 Stück 45 Kr. zu bekommen in den meisten Apotheken und Drogerien; sicher: Max Wolfram, Drogerie, Marburg. 1016

Methodisch geleiteter Maschinen-Schreibunterricht

kann auf erstklassigen Maschinen jederzeit begonnen werden. Auskünfte erteilt Lehrer **Crist Engelhart**, Bürgerstraße 6, 1. Stock. 639

Schöne sonnseitige Parterre-Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche s. Zugehör sofort zu vermieten. Anzuzugarten Eriesterstraße 38. 970

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kreditbureau **Leopold Löwinger**, Budapest, VII., Garaygasse 29, Retourmarke erbeten. 739

Altdeutsch möbliertes Zimmer

separater Eingang zu vermieten. Dortselbst wird auch ein Zimmerkollege gesucht. Anfrage Kaiserstraße 5, 2. Stock rechts.

Stutzflügel

sehr gut erhalten ist sofort zu verkaufen. Anfrage Ww. d. Bl.

Köchin

die gut bürgerlich kocht und auch sonst keine Arbeit scheut, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 700

Elegante 193 Schwohnung

im 1. Stock der Tegetthoff- u. Hamerlingstraße, mit 4 Zimmer und Erker samt Badezimmer u. Zugehör ist vom 1. April oder auch früher zu vergeben. Auskunft bei Baumeister Rudolf Riffmann, Mellingerstraße.

2 elegante Wohnungen

mit drei Zimmer, Veranda, Badeeinrichtung zc. billig mit 1. April und ab 1. Juni zu vermieten. Bismarckstraße 17 im 1. Stock, Tür 5.

Eine 4zimmerige Wohnung

Elisabethstraße 24, 2. Stock zu vermieten. Eine 1zimmerige Wohnung samt Küche u. Zugehör, Haus Mellinger. Anfrage bei Baumeister Dermuschel. 3729

Frische 200 Bruch-Eier

9 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Villa-Wohnung

mit 4-5 Zimmer, Bade-, Vor- u. Dienerzimmer, Küche und sonstiges Zugehör sogleich zu vermieten. Volksgartenstraße 22. 929

Wohnung

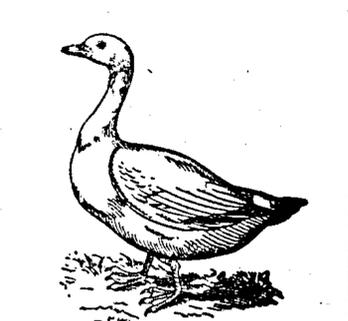
im 1. Stock mit 3 Zimmer u. Dienstubenzimmer ist vom 1. Juli an zu vermieten. Chr. **Futter**, Ferdinandstraße 3.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, auß matt und auß poliert. von den Firmen Koch & Korsetz, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29



Echt böhmische

Bettfedern

3387 und Daunen gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:

Graue Gänsefedern . . .	0.95
Graue gemischte Schleißfedern . . .	1.30
Graue bessere Schleißfedern . . .	1.65
Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten	2.60
Bessere weiße Schleißfedern . . .	2.60
Rein weiße Schleißfedern	3.50
Hochf. weiße leichte Federn . . .	4.—
Halbdaunen, rein, weiß	5.—
1/2 Ro. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum	4.50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht	6.50
Kaiserflaum hochfein rein weiß	7.80

bei **A. Grunshpek**, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster**, Marburg Postgasse 8. 3887

Franz Tschutschek

Delikatessenhandlung

Marburg

Herrengasse 5
Rathausplatz 8

Große Auswahl

in hochfeinen

Aufschnittwürste

hochfeinen

Prager Schinken

Emmentaler-, Eidamer-, Roquefort-, Gorgonzola-, Smerial- (garniert), Bier-, Allgäuer-, Sagenberger-, Welscher Imperial- und Kuhländer Käse.

Sortiertes Lager in:

Kompotte, engl. Jam. Schokoladen, Pains, Sardinen, Thunfisch, Sumner, Kaviar, offen u. in Gläser, Spatenbräu in Flaschen, Porter-Bier aus der Erzherzoglichen Brauerei in Saybusch, Vorzügl. Götz Märzenbier, welches kostenfrei ins Haus gestellt wird, Vorzügliches Pilsner Bier, Muschank Frühstückstube und in Flaschen, Großes Lager von feinen Likören, Schnäpsen und Cognats.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei **Anton Riffmann**, Herrengasse. 1032

HAUS

in Marburg und unmittelbar in der Nähe der inneren Stadt, bestehend aus 8 Wohnungen, großem, lichten Keller, ferner ein großer und ein kleiner Gemüsegarten mit mehreren Mistbeeten, wo durch mehrere Jahre schon die Gärtnerei erfolgreich betrieben wird, ein schöner Bauplatz, Schweinestallungen, 3 Jahre noch steuerfrei, sehr erträglich, wenn die Gärtnerei weiter betrieben wird, sind sofort preiswürdig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1178

Mühle

nächst Friedau, gut gebaut, mit 3 Mahlgängen, wäre für Kunstmühle geeignet, da genügend Wasser, zu verkaufen. Anfrage **F. Krath**, Friedau. 1137

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres vielgeliebten Sohnes

Josef Dobrautz

sagen wir allen unseren lieben Verwandten und Freunden den herzlichsten Dank. Insbesondere sehen wir uns verpflichtet, dem hochgeehrten Herrn Dr. Max Murmayer für seine aufopferungsvolle Behandlung, Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Susnik aus Kerschbach für die ergreifenden Abschiedsworte, den lieben Mitschülern aus Cilli, dem Herrn Gymnasialprofessor Engelbert Pototichnik für den letzten Liebesdienst und die herrlichen Kranzspenden unseren innigsten Dank abzustatten.

Wind-Feistritz, im April 1907.

Franz und Anna Krempusch
Bieheltern.

Herr Matthias Skrinjer

Maurerpolier

und langjähriger verdienstvoller Obmann der Gehilfen-Versammlung

vollendete gestern nach kurzem Leiden seine irdische Laufbahn. Die Herren Mitglieder und Angehörigen unserer Genossenschaft werden hiemit höflichst erlucht, sich beim Leichenbegängnisse, welches Mittwoch, den 17. d. M. nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause, Eisenstraße 14 nach dem Pöberscher Friedhofe stattfindet, recht zahlreich zu beteiligen.

Marburg, am 16. April 1907.

Für die Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister
Marburgs

Der Vorstand: **Fritz Friedriger**, Baumeister.

Mittwoch, den 17. April nachmittags 3 und 1/2 6 Uhr
im Kasinoaale (1. Stock)

Zwei Märchen-Vorlesungen

der Frau Milena Gnad.

Programm:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Die schuldige Hand | von Blüthgen |
| 2. Die 7 Raben und die treue Schwester | } von Grimm |
| 3. Schneewittchen | |
| 4. Hänsel und Gretel | |
| 5. Dornröschen | |
| 6. Rotkäppchen | |

Mit Bildern von Schwind, Diez, Schmidhammer, Jüttner und Scholz.
Karten à 3, 2, 1 Krone für Erwachsene. Karten à Krone 1.50, 1.— u.
60 Heller für Kinder — in der Buchhandlung Scheidbach, Herrngasse.

Steirische Mostbirnbäume

mehrere hundert Stück hat abzugeben die **Graf Meran'sche**
Gutsverwaltung in Feistritz bei Marburg. 1099

Gesucht wird

ein solider, braver Kutscher, welcher auch stadtkundig ist. Es werden nur Leute berücksichtigt, welche dauernd bleiben wollen. Eintritt sofort bei **RICHARD OGRISEG, Gärtnerei und Rebschulen.**

Reiseförbe, Reisefoffer u. Taschen sowie sonstige

Reiseartikel
empfehlen zu mindesten Preisen
Josef Martinz, Marburg

Flotter Bursche

hier fremd, sucht Bekanntschaft eines soliden Mädchens nicht über 20 Jahre. Briefe erbet. unt. „Alte Heil“ bis 20. d. M. hauptpostfögd. Marbg.

Ein neugebautes Haus

mit 5 Zimmer, 3 Küchen, großem Keller, Waschküche und schönem Garten ist Oberrotweinerstraße 34 zu verkaufen. 1209

Stenograph

oder Stenographin findet sofort Aufnahme bei **Dr. Stepišchnegg**, Rechtsanwalt in Cilli. Unfälle Vorstellung Sonntag, den 21. April in Marburg, Hotel „Mohr“ von 11—12 Uhr. 1212

Letzten Sonntag abends nahm in Werhönigs Gasthaus ein Herr einen fremden Schirm mit. Um sofortige Zurückstellung erfucht der Eigentümer. 1201

Greislerei

Eine gutgehende ist wegen Todesfall sogleich zu verkaufen. Anzufragen in der Werm. d. Blattes. 1206

Lebenslustige Marburgerin

20 Jahre alt, groß, schlank, hübsche Erscheinung, wünscht mit einem Herrn (Alter Nebensache) in Korrespondenz zu treten unt. „Brünetta“ Marburg, hauptpostlagernd. 1200

Eine selbständige Arbeiterin

wird sofort aufgenommen. Dauern der Woten. Maria Sintowitsch, Damenschneiderin, Bahnhofstraße 3, 1. Stock. 1202

Zu vermieten 2 Gewölbe

Bittringhofgasse 11. 1208

Baupolier

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht sicheren Posten. Adresse Magdalengasse 44 in Neuborf bei Marburg. 1190

Für Student oder besseres Fräulein ein Zimmer,

allenfalls mit Verpflegung zu vergeben. Kärntnerstraße 34, 1. Stock.

Comptoirist und Praktikant

mit entsprechender Schulbildung, werden bei **Gabriel Jeffernigg**, Klagenfurt, Spezerer- u. Kolonialwarengeschäft, aufgenommen. 1199

Gebrauchter, doch gut erhaltener Damenschreibtisch

mit verschließbarer Lade und eine Küchenfrenz zu kaufen gesucht. Von wem, sagt d. W. d. Bl. 1207

Jaring

bei Marburg ist ein Haus samt kleinem Wirtschaftsgebäude und schönem großen Garten, in unmittelbarer Nähe der Kirche billig zu verkaufen. Gest. Anfragen zu richten an **Fritz Sumner**, Cilli. 1195

Geschiedener Mann

33 Jahre alt, fesch, sucht Witwe o. geschiedene Frau mit etwas Vargeld behufs Erweiterung sein. Geschäftes. Briefe unter „Geschäftsmann 1885“ bis 20. d. hauptpostlagd. Marburg.

Verkäuferin

von der Modistenbranche bevorzugt, wird sofort aufgenommen. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 1193

Großes möbliertes Zimmer

mit Parkbenützung, staubreie, gesunde Lage, ist in der Villa Raft, Kärntnerstraße 40, sofort zu vermieten. Auf Wunsch auch mit gänzlicher guter Verpflegung. 1188

Rasse-Geflügel und dessen

Bruteier

Cochin-China, Brahma, Plymouth-Rangshan, Houdan, Dorking, Drappington, Zwerghühner zc. Peking-, Nylesbury und Bisamenten. Embdener Riesengänse, virginische Schneeweisse und Bronzetruthühner. Preise billigst. Auch großer Vorrat an Obstbäumen, Rosen, Ziersträuchern zc. Preisfouurant gratis.

Graf Sig. Batthyany'sche
Gutsverwaltung **Gendlak**,
Post Frankoz bei Radkersburg.

Zu vermieten

das Haus Triesterstraße 28, bestehd. aus drei Zimmer, Küche, Gewölbe, Pferde- u. Schweinstallung, Garten und Ader, geeignet für jedes Geschäft, auch passend für Private, sofort. Anzufragen dorfselbst. 1205

Inseraten-Agent

für den „Deutschen Boten“ für Steiermark und Kärnten wird aufgenommen in der Buchdruckerei **L. Kralik**, Postgasse.

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit 4 0/0.

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der Safe-Depositen-Kasse.

Wechselescompte und Darlehen billigt.
Kuponeinlösung. Zinssi auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.